

Sonntagspredigt 18. Juli 2021

Gottes Hand

1. Samuel 5,1-12

1 Die Philister brachten die erbeutete Bundeslade von Eben-Eser nach Aschdod 2 in den Tempel ihres Gottes Dagon und stellten sie neben seinem Standbild auf. 3 Als die Einwohner von Aschdod am nächsten Morgen in den Tempel kamen, lag das Standbild Dagon mit dem Gesicht nach unten vor der Bundeslade des HERRN am Boden. Sie stellten es wieder zurück auf seinen Platz. 4 Doch am nächsten Morgen lag es wieder vor der Bundeslade. Kopf und Hände der Statue lagen abgeschlagen auf der Türschwelle. Nur der Rumpf war unbeschädigt. 5 Deshalb tritt noch heute kein Priester des Gottes Dagon und kein Besucher seines Tempels in Aschdod auf diese Türschwelle. 6 Der HERR ließ die Einwohner von Aschdod und den umliegenden Dörfern seine Macht spüren, indem er sie mit einer Krankheit plagte: Viele litten plötzlich an sehr schmerzhaften Geschwülsten. 7 Als sie erkannten, warum es ihnen so schlecht ging, sagten sie: »Wir wollen die Bundeslade des Gottes Israels keinen Tag länger bei uns haben, denn wir ertragen es nicht mehr, wie er uns und unseren Gott Dagon quält.« 8 Sie riefen alle Fürsten der Philister zusammen und fragten: »Was soll mit der Bundeslade geschehen?« »Bringt sie in die Stadt Gat«, schlugen die Fürsten vor. Sofort führten die Einwohner von Aschdod diesen Beschluss aus. 9 Doch nachdem sie die Bundeslade in Gat zurückgelassen hatten, zeigte der HERR auch dort den Menschen seine Macht: Junge und Alte litten an schmerzhaften Geschwüren, die ganze Stadt geriet in Aufruhr. 10 Darum schickten sie die Bundeslade weiter nach Ekron. Als die Ekroniter sie kommen sahen, bekamen sie schreckliche Angst. »Sie haben die Bundeslade des Gottes Israels zu uns gebracht, um uns alle umzubringen!«, schrien sie durcheinander. 11 Noch einmal wurden alle Fürsten der Philister zusammengerufen. Die Ekroniter forderten: »Die Bundeslade des Gottes Israels muss unbedingt fort von hier! Schickt sie doch dorthin zurück, wo sie herkommt. Sonst bringt sie noch unser ganzes Volk um.« Gottes harte Strafe hatte die ganze Stadt in Todesangst versetzt. 12 Wer nicht starb, litt schwer an den Geschwüren. Überall war lautes Klagen und Schreien zu hören.

Sind Gottes Volk und Gläubige diejenigen, die der Disziplin Gottes entkommen? Natürlich nicht. Sogar Gottes Volk wird für seine eigenen Fehler von Gott diszipliniert. Und Gott verwendet verschiedene Mittel, um sein Volk zu disziplinieren, und insbesondere in Bezug auf den Fall Israels können wir sehen, dass Heiden oft als Werkzeug der Disziplinierung verwendet werden. Die Philister tauchen häufig in der Bibel auf und veranschaulichen die Heiden, die als Instrumente der Zucht verwendet wurden. Hier können wir sehen, dass sogar die Heere der Heiden Werkzeuge des Willens Gottes auf Erden waren.

Aber das rechtfertigt nicht ihre Aggression gegen Gottes Volk. Der Grund dafür ist, dass sie als Repräsentanten Gottes fungieren, aber sie werden nicht mit dem Bewusstsein verwendet, dass sie Gottes

Willen tun. Sie griffen Gottes Volk nur an, um ihre Gier zu befriedigen, und Gott benutzte ihre schmutzige Gier als Werkzeug, um Gottes Volk zu disziplinieren. Deshalb mussten auch sie wegen ihres bösen Herzens gegen Gottes Volk von Gott gerichtet werden.

Betrachtet man die Geschichte entstanden um Israel herum viele Großmächte, die zur Zurechtweisung Israels dienten. Allerdings konnten auch sie letztendlich aus dem vorher genannten Grund nicht Gottes Urteil entgehen. Die Geschichte zeigt, dass Gott nicht nur die Heilsgeschichte bestimmt, sondern auch die Weltgeschichte. Die heidnischen Armeen versuchten voller Hochmut Gott zu besiegen. In der heutigen Bibelstelle sehen wir dies auch bei den Philistern zu Zeiten Samuels. Aber diese Versuchung, den absoluten und allmächtigen Gott zu besiegen, endete in Gottes schrecklicher Strafe.

Wie verhielten sich die Philister vor Gott?

1. Sie glaubten fälschlicherweise, dass sie Gott besiegt haben.

Die Philister, die gegen Israel, das Volk Gottes, kämpften und siegten, dachten fälschlicherweise, sie hätten sich erhoben und Gott besiegt. Sie kamen zu dem Schluss, dass ihr Gott Dagon den Gott Israels besiegte.

Natürlich glaubten die Sieger der antiken Kriege, dass ihre Götter stärker waren und die Götter der Feinde besiegt hatten. So haben sie wahrscheinlich triumphierend den Gott Israels verflucht und ihren Gott Dagon gepriesen.

Diese Tatsache lehrt uns eine wichtige Lektion. Es ist die Tatsache, dass, wenn Gottes Volk sündigt und sich vom Glauben entfernt und versagt, die Menschen, die sich Gott entgegenstellen, sich freuen, dass sie Gott besiegt haben.

Mit anderen Worten: Das Versagen eines Gläubigen im Glaubensleben endet nicht im Versagen allein, sondern beschämt den Namen des verherrlichten Gottes. Alle Menschen des Volks Gottes, die durch das Blut Christi erlöst sind, sind Soldaten des Herrn, die den guten Kampf des Glaubens kämpfen. Also, was die Gläubigen der Welt antun, ist, die Welt glauben zu lassen, dass sie Gott besiegt haben.

Seid ihr Gläubige, die geistliche Soldaten geworden sind? Diejenigen, die glauben, sind die Soldaten des Herrn und müssen dem Herrn als Ihrem Befehlshaber folgen. Lasst uns unseren Feinden stolz zurufen, nicht zu denken, dass sie den allmächtigen Gott besiegt hätten.

2. Die Herausforderung des Wort Gottes

Die Philister brachten die Bundeslade der Israeliten in das Haus ihres Gottes Dagon. Dadurch wollten sie zeigen, dass ihr Gott mächtiger ist als der Gott der Israeliten. Indem sie die Bundeslade als Beute in das Haus des Gottes Dagon brachten, wollten sie klarmachen, dass ihr Gott der wahre Kriegsgott ist. Aber ihr Denken führte sie letztlich in ihr Verderben. Die Bundeslade symbolisierte das Gesetz Gottes und seinen Willen. Die Philister wollten durch die Erbeutung das Wort Gottes stehlen, was aber letztlich zum Scheitern

verurteilt war.

Wenn man sich die Kirchengeschichte anschaut, dann entdeckt man viele Menschen, die durch die Verletzung des Wort Gottes ihn zu besiegen versuchten. Zur Zeit der Apostel forderten manche „lehrt nicht im Namen Jesu“. Auch in der heutigen Zeit wird das Wort Gottes von Philosophie, Rationalität und Wissenschaft attackiert und die Bibel als unwissenschaftlich dargestellt. Des Weiteren werden moralische Prinzipien und humanistische Ansätze genutzt, um die Unterlegenheit des Wort Gottes zu beweisen.

Ich habe mal einen palästinensischen Mann getroffen, der die Christen abgelehnt hat, weil die gefallene Madonna an das gefallene Christentum glaubt. Wieder andere behaupten, dass die Bibel historisch falsch sei und ein Menschenwerk, so dass sie die Offenbarung Gottes gar nicht enthalten könne. Tatsächlich lehnen die Muslime die Bibel ab, da sie in ihren Augen entartet sei.

Dies alles sind Versuche des Satans, das Wort Gottes zu zerstören und Gott zu besiegen. Diese Angriffe werden auch in Zukunft fortgesetzt werden. Ungehorsam gegenüber Gott, Sünden der Gläubigen und Unvorsichtigkeit im Glauben bieten Grundlagen für die Siegesgewissheit der Feinde. Dies alles sind aber große Vergehen, die nicht nur die eigene geistliche Haltung untergraben, sondern auch den glorreichen Namen des Herrn beschmutzen. Auch heute fordern die weltlichen Wertevorstellungen und die Kultur das Wort Gottes heraus.

Es gibt ein Sprichwort: „Du kannst den Himmel nicht mit deiner Hand bedecken.“ Nur weil ein Stück Wolke die Sonne für eine Weile bedecken kann, heißt das nicht, dass es keine Sonne gibt und es kann die Sonne nicht für immer bedecken.

Als die Philister den Krieg gegen Israel gewannen und die Lade Gottes nahmen, wurde die Macht Gottes nicht gesehen und es schien, als ob der böse Götze triumphiert hatte. Am Ende jedoch, als Gottes Hand seine Macht zeigte, erschien Gottes Bestrafung den Philistern und verursachte großes Unglück.

In der heutigen Bibelstelle rufen die Heiden der Gegend, in der die Bundeslade aufgestellt wurde: **„Wir wollen die Bundeslade des Gottes Israels keinen Tag länger bei uns haben, denn wir ertragen es nicht mehr, wie er uns und unseren Gott Dagon quält.“**

Gottes Bestrafung war so hart und erschreckend, dass der Aufschrei der Philister bis in den Himmel reichte. In Vers 10 heißt es: **„Darum schickten sie die Bundeslade weiter nach Ekron. Als die Ekroniter sie kommen sahen, bekamen sie schreckliche Angst. »Sie haben die Bundeslade des Gottes Israels zu uns gebracht, um uns alle umzubringen!«, schrien sie durcheinander.“**

Gott selbst streckte seine Hand aus, und die Götzen der Welt konnten die Hand des Allmächtigen nicht ertragen. So wie die Handfläche den Himmel nicht bedecken kann, können Götzen, die einer leeren Hülle gleichen, die Macht Gottes nicht bedecken, was zur ewigen Zerstörung führt. Der wahre Sieg liegt in den

Händen des Herrn.

Was bedeutet dieser Sieg der Hand des Herrn für die Gläubigen? Es ist der Sieg der Wahrheit.

In Kanaan gab es viele Götzen. Dagon, den die Philister für ihren Gott hielten, ist auch einer der Götzen in Form eines Halbmenschen und Halbfisches. Dagon oder Dagan war der Gott des Getreides, der Fische und der Fischerei, der von den Semiten (Akkader, Assyrer, Babylonier) und den Ostsemiten im Nordwesten Mesopotamiens als Gott der Fruchtbarkeit verehrt wurde. Der Dagon-Tempel soll sich in Ashdod und Gaza befunden haben, und der Ort, an dem Simson starb, ist als Dagon-Tempel in Gaza bekannt.

Was ist also die Bundeslade des Herrn? Die Bundeslade symbolisiert die Wahrheit und offenbart den Willen Gottes. Auf den ersten Blick scheint die Tatsache, dass die Bundeslade nach ihrer Niederlage im Krieg in den Tempel von Dagon gebracht wurde, als ob die Wahrheit von einem falschen Götzen besiegt worden wäre.

Auch Christen heutzutage sehen immer wieder, wie die Wahrheit ihr Licht verliert und Lügen an Macht gewinnen.

Beispiel: Habt ihr schon einmal von der Ermordung des deutschen Missionars Tilmann Geske und seiner türkischen Mitarbeiter gehört?

Am 18. April 2007, einem Mittwochmorgen, machte sich der deutsche Missionar Tilmann Geske, 46 Jahre und Vater von drei Kindern, auf den Weg in sein Büro in der türkischen Großstadt Malatya. Er küsste seine Frau, die er liebte, zum Abschied, umarmte seine Kinder und sagte ihnen: „Tschüs, ich liebe euch!“ Auch der lokale türkische Pastor Necati Aydın, 35 Jahre und Vater von zwei Kindern, verabschiedete sich von seiner Frau. Und auch Uğur Yüksel machte sich an diesem Tag auf den Weg, um an einem Bibelstudium teilzunehmen. Yüksel war ein Prediger. An dem Morgen fand in der Innenstadt ein Bibelstudium und ein Gebetstreffen statt, an dem mehrere Christen teilnahmen. Von diesen drei Menschen wird keiner daran gedacht haben können, dass an diesem Tag eine so grauenhafte Qual und Prüfung ihres Glaubens auf sie warten würde. Alle Drei wurden von Radikalislamisten gefesselt, geknebelt und letztendlich getötet.

Es muss nicht einmal solch eine extreme Situation sein. Viele Menschen machen sich, ohne zu zögern, alle möglichen Mittel und Methoden zunutze, um ihren Willen zu erfüllen. Am Ende erfüllen sie sich ihren Traum und haben Erfolg. Im Gegensatz zum Wohlergehen dieser ungerechten Menschen erfahren aufrichtige Menschen, die versuchen, nach der Wahrheit zu leben, nur Schwierigkeiten und Enttäuschungen.

Bedauerlicherweise drehen moderne Menschen, die sich stets in allem ihren eigenen Vorteil errechnen, der Wahrheit ihren Rücken, wenn sie solche Situationen miterleben. Sie fühlen sich zu sehr zu den Lügen

hingezogen. Eine wichtige Tatsache jedoch ist, dass ihr Leben letztendlich eine ewige Niederlage ist, auch wenn es zunächst so scheint, als würden Ungerechtigkeit und die Menschen, die der Ungerechtigkeit folgen, gegen die Wahrheit und die Menschen, die der Wahrheit folgen, gewinnen.

Dies liegt daran, dass durch die Hand Gottes alles, woran sie glaubten und festhielten zusammenbrechen würde und schließlich Scham sie überkommen wird. Selbst wenn die Strafe auf dieser Erde sich verzögern würde, würde dennoch der ewige Tod eintreten.

Die Psalmen lehren uns folgendes: „**Warte still und geduldig darauf, dass der Herr eingreift! Entrüste dich nicht, wenn Menschen böse Pläne schmieden und sie dabei auch noch Erfolg haben!**“ (Psalm 37,7)

Als die Bundeslade in die Hände der ungerechten und sündigen Philister fällt, scheint die Ungerechtigkeit und die Sünde eine Zeitlang zu triumphieren. Jedoch kann am Ende alle Ungerechtigkeit dem Gericht des gerechten Gottes nicht entgehen. Die Hand Gottes wird alles entreißen, was Ihnen gehört.

Lasst uns nun an den Herrn denken, der zu dieser Zeit das Kreuz durch das böse Komplott der sündigen Menge getragen hat. Als der Gott der Gerechtigkeit gekreuzigt und getötet wurde hatten alle Menschen geglaubt, dass das Böse und die Ungerechtigkeit die Gerechtigkeit verschlungen und diese besiegt hatte. Jesus jedoch, der nicht durch den Tod gebunden werden konnte, wurde durch die Macht Gottes des Vaters auferweckt, und seine Gerechtigkeit triumphierte schließlich über alle Ungerechtigkeit und Sünde.

So ist es! Auch wenn sich weiterhin böse Mächte und Ungerechtigkeiten erheben und versuchen, die Gerechtigkeit Gottes zu zerstören, zeigt die Geschichte des Christentums, dass der Gott der Gerechtigkeit immer Gerechtigkeit geschaffen und gesiegt hat. Der Gott der Gerechtigkeit hatte somit niemals versagt und ist stets bei den Gläubigen, die sich immerzu auf Gottes Hand verlassen.

Ihr und ich leben in der Endzeit, in der Lügen und Ungerechtigkeiten von Tag zu Tag immer mächtiger werden. Es ist eine Welt, in der es aufgrund sündiger Versuchungen leicht ist, von der Rechtschaffenheit abzuweichen. Doch der Grund, weshalb wir nicht verzweifeln dürfen ist, dass die Hand vom Gott der Gerechtigkeit und der Wahrheit, an den wir glauben, dienen und folgen, allmächtig ist. Bitte glaubt daran, dass unser Leben im Vertrauen auf Gott in den Händen Gottes liegt, der über alle Ungerechtigkeit triumphiert hat. Da das Tor zum Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit Gottes schmal ist, kann es gerade jetzt schmerzhaft und anstrengend sein. Ein Sünder kann die Gläubigen, die die Rechtschaffenheit praktizieren, verspotten und unterdrücken und sie dazu verleiten, dem Weg der Sünde und Ungerechtigkeit zu folgen. Glaubte jedoch daran, dass diejenigen, die in der Gegenwart der allmächtigen Hand Gottes sündig und ungerecht sind, keine Macht und keinen Einfluss haben, genauso wie der Kopf Dagens, der abgeschlagen wurde. Glaubte daran, dass die allmächtige Hand Gottes auch heute immerzu mit euch ist und triumphieren

wird.

Im Namen des Herrn segne ich die Familien der Gläubigen, ihr Leben und die Glaubensvorsätze, die sich in der Hand Gottes befinden.